

Das so in einer Stufe hergestellte perhydrierte Coronen ($C_{24}H_{36}$) kristallisiert aus Benzol in langen feinen weissen Nadeln vom Schmelzpunkt $370^{\circ}C$ (korr.). Es siedet bei $430^{\circ}C$ und ist gegen Schwefelsäure auch in der Hitze unempfindlich. Durch Erhitzen mit Selen bei $360^{\circ}C$ wird Coronen zurückgebildet.

Bei dem perhydrierten Coronen (Abbildung 3) sind zahlreiche Isomere möglich. So konnte z.B. bei der Aufarbeitung des bei der Hydrierung von Coronen anfallenden Reaktionsproduktes aus der Mutterlauge ein isomeres perhydriertes Coronen gefasst werden. Dieses ist in Benzol bedeutend leichter löslich als das in der Hauptsache anfallende hydrierte Produkt. Es sind ebenfalls weisse, aber mehr mattweise Nadeln vom Schmelzpunkt $203^{\circ}C$. Auch dieses Produkt wurde mit Selen wieder zu Coronen dehydriert. Das Anfallverhältnis der beiden Isomeren vom Schmelzpunkt $370^{\circ}C$ (korr.) und Schmelzpunkt $203^{\circ}C$ ist ca. 10 : 1. Einen etwas grösseren Prozentsatz an niedrigschmelzendem Produkt kann man gewinnen, wenn man als Hydrierungskataly-